

Manöverblatt Motorbootausbildung Sportbootführerschein Binnen / See

© Henriette Lüder & Timo Redel

Ablegen mit „Eindampfen in die Vorspring“

■ Boot liegt mit Vorleine (1), Vorspring (2), Achterspring (3) und Achterleine (4) am Steg festgemacht.

Crew und Boot werden auf das Ablegemanöver vorbereitet.

■ Kontrolle des freien Raumes sowie dass das Boot achtern frei ist und das Heck ausschwingen kann.

Vorspring wird an Stegklampe (oder Poller) auf Slip gelegt, damit sie von Bord leicht zu lösen ist.

Ggf. zusätzlichen Fender am Bug zum Steg ausbringen, um Boot für das Manöver zusätzlich abzufendern. Es wird überprüft, dass das Boot achtern frei ist und das Heck ausschwingen kann.

Nicht benötigte Leinen, (1), (3) und (4), s.o. werden gelöst.

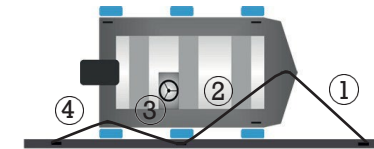
■ Erst nach der letzten Antwort: „Ist klar!“, das Ruder zum Steg hin einlenken, dann den Vorwärtsgang mit Standgas einlegen und warten, bis das Heck ca. 45 Grad ausgeschwenkt ist. Anschließend in den Leerlauf schalten und die Vorspring lösen.

■ Ruder mittschiffs (Motor gerade) und überprüfen, ob achtern freie Fahrt möglich ist. Blick nach achtern und dann den Rückwärtsgang einlegen.

In langsamer Fahrt und gerader Fahrlinie vom Steg wegfahren (2-3 Bootslängen). Das Boot zum Stillstand bringen und die Fender an Bord holen. Ruder vom Steg weglenken und mit Maschine voraus auf neuen Kurs gehen.

■ „Klar zum Ablegen mit Eindampfen in die Vorspring?“

„Ist klar.“



■ „Klar bei Fender vorn? Vorspring auf Slip?“

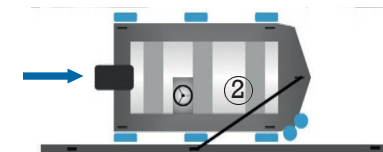
„Ist klar.“

„Achtern frei?“

„Achtern ist frei.“

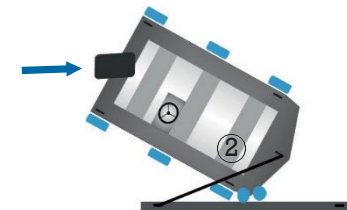
„Leinen los, bis auf Vorspring!“

„Ist klar!“



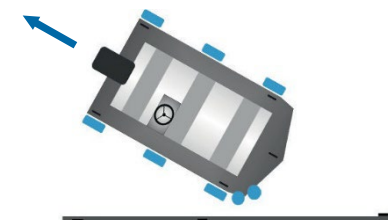
■ „Vorspring los!“

„Vorspring ist los.“



■ „Fender einholen!“

„Fender sind eingeholt.“



HINWEIS: An jedem Termin ist die (digitalen) Buchungsbestätigung der Ausbilder*in vorzulegen!

Anlegen

- In ausreichender Entfernung zum Steg die Crew und das Boot auf das Anlege- manöver vorbereiten.

Anlegewinkel von ca. 30 Grad zum Steg und langsam (Vorstufe des Gashebels) auf den Steg zufahren.

Außenbordmotoren mit rechtsdrehendem Propeller legen einfacher an Backbord an (Radeffekt). Dabei aber auch Wind, Wellen und Strömung berücksichtigen!

Anm.: Die Mitte bzw. das Ende des Steges ansteuern. Bei achterlichem Wind oder Strömung muss man die Ansteuerung evtl. anpassen.

- Wenn der Bug ca. eine halbe Bootslänge vom Steg entfernt ist, auskuppeln („Klack“-Geräusch und eine Sekunde warten).

Den Rückwärtsgang einlegen und gleichzeitig (!) das Steuer zum Steg drehen. Mit dosierten Rückwärtsgas das Boot zum Stillstand bringen. Durch den Radeffekt zieht sich das Heck an den Steg heran. Beim Anlegen mit einem rechtsdrehenden Propeller auf der Steuerbordseite muß das Steuer entsprechend zum Steg gedreht werden, da der Radeffekt hier vom Steg wegzieht!

- Wenn das Boot parallel zum Steg ausgerichtet ist, sofort auskuppeln („Klack“-Geräusch). Das Ziel ist es, parallel zum Steg und ohne „Fahrt“ (voraus oder achtern) zu stehen.

Dann werden die Leinen auf dem Steg/der Klampe belegt.

Anm.: Es darf max. eine Armlänge Abstand zum Steg bestehen. Die Manöver müssen Steuerbord und Backbord beherrscht werden.

Kursgerechtes Aufstoppen

- Boot durch kurze kräftige Rückwärts- /Vorwärtsfahrt und entsprechende Ruderlage aufstoppen! „Achtern frei?“

Während der Vorwärtsfahrt auskuppeln, eine Sekunde warten und erst dann in den Rückwärtsgang schalten.

Kontrollblick nach achtern. Rückwärts Gas geben bis das Boot steht, dann auskuppeln.

Anm.: Wichtig ist die Berücksichtigung des Radeffektes, der Wind- und Wellenkräfte sowie der Strömung!

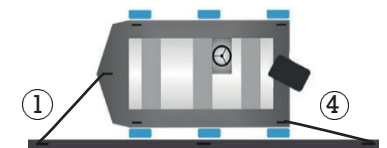
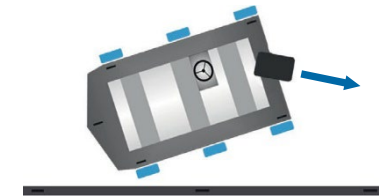
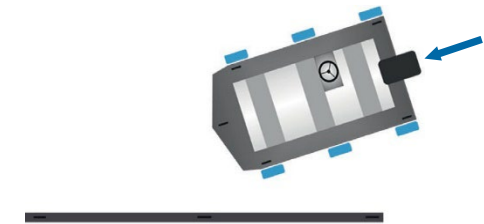
Orientierung der Fahrtrichtung an Luftblasen im Fahrwasser (bei wenig Wind und Welle) und festen Landmarken.

- „Klar zum Anlegen an Steuerbord (bzw. Backbord)?“

„Ist klar.“

- „Klar bei Fender und Leinen?“

„Ist klar.“



- „Vorleine über!“

„Vorleine ist über.“

- „Leinen über!“

„Boot fest.“

- als Manöver des letzte Augenblicks sind keine Kommandos notwendig.

Kurs anlegen (vorwärts oder rückwärts)

- Kurs anlegen, dabei vor allem beim Rückwärtsfahren (Achtung Umsicht, achtern frei?) auf die Drehrichtung achten und kleinstmögliche Kursänderung wählen; auch hier: Radeffekt sowie Wind, Welle und Strömung berücksichtigen!
- Zusätzliche Anforderungen für den SBF-See:
Legen Sie den Kurs (Gradzahl) oder auf Zielrichtung/Objekt an oder ändern Sie den Kurs um xy Grad nach Steuerbord/Backbord!
Im Boot werden ein eingebauter und ein mobiler Kompass mitgeführt.

- „Kurs auf (Zielrichtung/ Objekt/ Gradzahl) liegt an!“

Wenden auf engem Raum

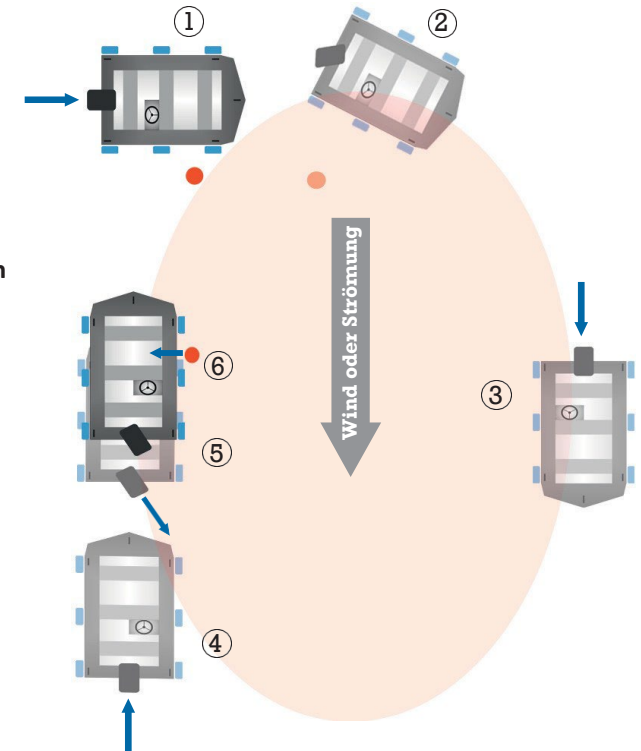
- Umsicht ob der Raum für das Manöver frei ist?!
Wenden Sie auf engem Raum über Steuerbord (bzw. Backbord!)
Boot kursgerecht Aufstoppen, dann Ruder hart Steuerbord legen, kurzen Schub voraus geben, das Boot dreht in Position.
Im ausgekuppelten Zustand, zügige Änderung der Ruderlage von hart Steuerbord auf hart Backbord.
Rückwärtsgang einlegen, kurz Schub achteraus geben bis das Heck in die gewünschte Position kommt, dabei Umsicht und achteraus freie Fahrt prüfen!
Wiederholen bis sich das Boot um 180° gedreht hat; nach Erreichen des neuen Kurses mit $\frac{1}{2}$ Gas voraus fahren, Ruder mittschiffs.
Anm.: Bei starkem Wind kurze Gasschübe geben. Mit rechtsdrehendem Propeller ist das Wenden über Steuerbord einfacher, da beim Schub achteraus das Heck durch den Radeffekt stärker nach Backbord gezogen wird.

- „Achtern frei?“
„Achtern ist frei.“
„Wende über Backbord/Steuerbord!“

Boje-über-Bord-Manöver

- Boje geht über Bord! (1)
Sofort auskuppeln und gleichzeitig hart Ruder legen, um das Heck von der Boje wegzudrehen. (2)
- Aufgabenverteilung an die Crew geben: Rettungsmittel nachwerfen und Boje beobachten. Bootsführer*in behält Boje im Blick, um Berührung mit Boot/Propeller zu verhindern.
Wichtig ist die Orientierung, aus welcher Richtung der Wind kommt!
Anm.: 4-5 Bootslängen wegfahren und gegen den Wind im Bogen den günstigsten Anlaufpunkt finden. (3)
- Die Crew in ausreichender Entfernung auf das Bergungsmanöver vorbereiten. Die genaue Position der Boje (voraus-querab-achteraus) ist vom Beobachter immer anzugeben. Langsam gegen den Wind zur Boje fahren. (4)
Crew informieren, auf welcher Seite die Boje aufgenommen wird.
- Wenn Boje auf Höhe des Bugs ist, auskuppeln, eine Sekunde warten und dosiert in den Rückwärtsgang schalten um das Boot kursgerecht aufzustoßen (Radeffekt, Wind, Welle und Strömung beachten, 5) und sofort auskuppeln.
Wenn das Boot auf Höhe der Boje steht (Bereich Bug), Boje mit Hand aufnehmen. (6)

- „Boje über Bord an Steuerbord/Backbord!“
"Heck frei"
- "Rettungsmittel nachwerfen und Boje beobachten!"
- „Klar zum Aufnehmen der Boje an Steuerbord/Backbord!“
"Ist klar!"
- „Boje aufnehmen an Steuerbord/Backbord!“
„Boje aufgenommen an Steuerbord/Backbord.“



WICHTIG: Zusatzaufgaben für die Praxisprüfung

- Kursgerechtes achteraus Fahren
- Schallsignale
- Kreuzpeilung (nur Teilnehmer*innen SBF-See)
- Anlegen einer Rettungsweste
- Knoten: Achtknoten, Kreuzknoten, Palstek, einfacher und doppelter Schotstek, Rundtörn mit zwei halben Schlägen, Stopperstek, Webeleinstek oder Webeleinstek auf Slip, Belegen einer Klampe